

The background features a network of blue circles of various sizes connected by thin, light blue lines, creating a sense of connectivity and digital infrastructure. The circles are scattered across the page, with some overlapping, and the lines form a complex web of connections.

Zentrum der Cybersicherheit im Herzen Europas

München als idealer Standort für
das Europäische Kompetenzzentrum
für Cybersicherheit



Cybersicherheit „Made in Europe“ ermöglicht es, dass wir die enormen Chancen und Potenziale der Digitalisierung voll ausschöpfen können, indem wir ihre Risiken beherrschbar machen. Die Covid-19-Pandemie hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie wichtig Vertrauen, Sicherheit und Resilienz in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sind. Die Errichtung eines Europäischen Kompetenzzentrums für Cybersicherheit und des Netzwerks Nationaler Koordinierungszentren ist daher wegweisend für die **Sicherheit und digitale Souveränität der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsstaaten.**

Als **Cybersicherheits-Hub von europäischer Strahlkraft** bewirbt sich München mit großer Freude um den Sitz des Europäischen Kompetenzzentrums für Cybersicherheit. Im Herzen Europas vereint der Standort ein exzellentes Cybersicherheits-Ökosystem, ein hochinnovatives Hightech-Umfeld und eine ausgezeichnete Lebensqualität.



01
**Einzigartig:
Cybersicherheits-
Ökosystem**

→ Seite 4



02
**Europaweit einmalig:
Hightech- und
Innovationsstandort**

→ Seite 14



03
**Hochwertig:
Immobilie**

→ Seite 20



04
**Hervorragend
ausgebaut:
Infrastruktur**

→ Seite 24



09
**Ausgezeichnet:
Lebensqualität**

→ Seite 36



08
Perfekt: Lage

→ Seite 34



**9 Gründe
für München**



05
**Hochqualifiziert:
Fachkräfte**

→ Seite 28



07
**Weltoffen:
Internationalität**

→ Seite 32



06
**Exzellente: Bildung
und Ausbildung**

→ Seite 30

Perfekte Vernetzung: München ist seit Jahrzehnten Standort der bedeutendsten Unternehmen und Forschungseinrichtungen für Sicherheitstechnologien.



Einzigartig: Cybersicherheits- Ökosystem

München bietet ein europaweit einzigartiges Cybersicherheits-Ökosystem, in dem Wissenschaft und Forschung, Global Player und Hidden Champions, Start-ups und Behörden schon heute erfolgreich an Innovationen und Spitzentechnologien für die digitale Sicherheit arbeiten.

Mit zunehmendem Grad der digitalen Vernetzung von Gesellschaft und Wirtschaft gewinnt die Cybersicherheit als entscheidender Faktor für den Fortschritt der digitalen Transformation weiter an Bedeutung. Innovative Lösungen für digitale Technologien und zur Gewährleistung der Daten- und Informationssicherheit im Netz sind die Grundlage für eine stabile und resiliente Gesellschaft und für die wehrhaften Demokratien Europas. Sie sind der Schlüssel für eine prosperierende und starke Wirtschaft und Spitzenforschung.

Cybersicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die eine enge Vernetzung sowie eine intensive und vertrauensvolle Kooperation aller Akteure erfordert. Die bayerische Landeshauptstadt ist seit mehreren Jahrzehnten Standort der bedeutendsten Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich Sicherheitstechnologie und bietet ein **europaweit einzigartiges Cybersicherheits-Ökosystem, in dem Wissenschaft und Forschung, Global Player und Hidden Champions, Start-ups und Behörden** schon heute erfolgreich an Innovationen und Spitzentechnologien für die digitale Sicherheit arbeiten. München ist daher als Standort für das Europäische Kompetenzzentrum für Cybersicherheit prädestiniert.

Viele der in München ansässigen **IT-Sicherheits-Unternehmen** stehen an der Weltspitze ihrer Disziplinen. „Security made in Germany“ genießt weltweit hohe professionelle Anerkennung und Wertschätzung. Diese Stellung leistet einen wichtigen Beitrag, „Security Made in Europe“ im Sinne der EU-Gemeinschaft zu stärken. Zugleich zieht München wichtige internationale Firmen und Kompetenzen aus aller Welt an. Ansiedlungen unter anderem aus Israel, den USA, Kanada, Russland, Frankreich, Großbritannien, Japan, China und Korea bereichern das Ökosystem im Bereich IT- und Cybersicherheit.

Zwei Effekte sorgen im Innovationsraum München für direkten Mehrwert: Erstens die räumliche Nähe zu den Anbietern und Forschungspartnern und zweitens der Zugang

zu wirkungsvollen Sicherheitsangeboten aus anderen Branchen. IT-Sicherheit als Querschnittsindustrie wird in München praktisch gelebt.

Kompetenz- und Wissenstransfer, Kooperation und Vernetzung sind die Markenzeichen des **Sicherheitsnetzwerks München**, in dem mehr als 100 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Anwender aus dem Bereich IT- und Cybersicherheit aktiv sind. Ziel ist es, hier einen konkreten Beitrag zur Förderung von Innovation und Exzellenz zu leisten. Von innovativen Lösungsansätzen über die prototypische Erprobung, bis hin zur industriellen Produktentwicklung und Integration in Anwenderdomänen wird von den Partnern die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt. Große international tätige Konzerne haben sich ebenso wie mittelständische Unternehmen mit hohem Spezialisierungsgrad und herausragendem Rang der Initiative angeschlossen. Zentrale Säulen des Netzwerks bilden die Universitäten und Forschungseinrichtungen: die Exzellenzuniversitäten Technische Universität München und Ludwig-Maximilians-Universität München, mehrere Fraunhofer-Institute sowie die Universität der Bundeswehr München sprechen für sich. Internationaler Partner des Sicherheitsnetzwerks München ist das in London ansässige Information Security Forum (ISF), welches im Bereich Best Practice und Risiko-Management weltweit führend ist.

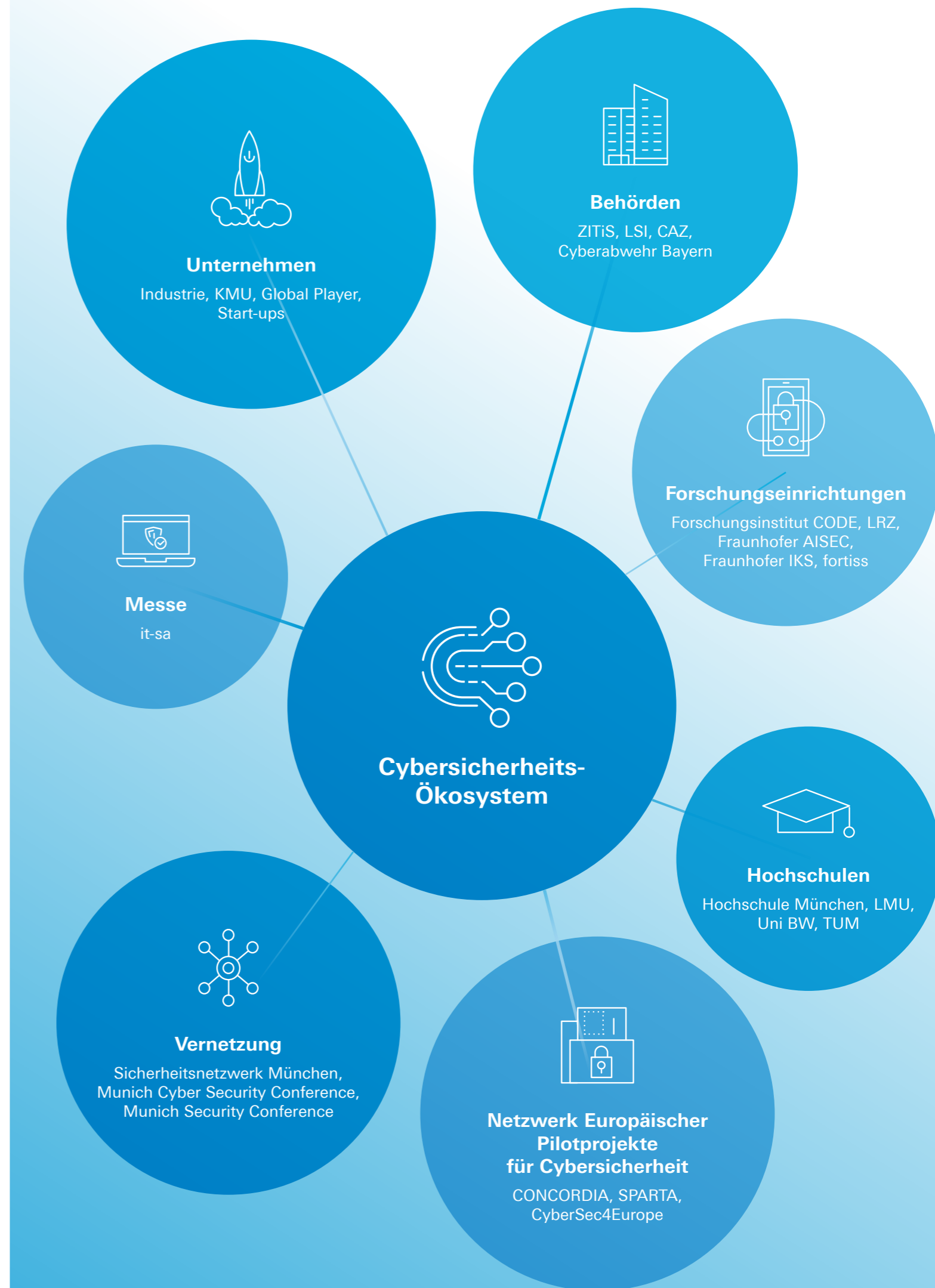
Als Austragungsort renommierter, international erfolgreicher Großveranstaltungen wie der jährlichen **Münchner Sicherheitskonferenz** hat sich München als Kompetenzdrehscheibe für Sicherheit in Deutschland und Europa etabliert. Am Vortag der Sicherheitskonferenz bringt die **Munich Cyber Security Conference MCSC** jedes Jahr EntscheiderInnen und ExpertInnen aus aller Welt zusammen, um aktuelle Cybersicherheitsrisiken sowie praxisbezogene Sicherheitsstrategien für Unternehmen und Organisationen in einer sich ständig wandelnden Bedrohungslandschaft zu diskutieren.

> 100

Mehr als 100 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Anwender sind im Sicherheitsnetzwerk München aktiv.



Cybersicherheit ist der Schlüssel für eine prosperierende und starke Wirtschaft und Spitzenforschung.





01 Einzigartig: Cybersicherheits-Ökosystem

Das **Forschungsinstitut CODE** unter Leitung von Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek an der Universität der Bundeswehr München ist der Nukleus des „Raums des Vertrauens“, der Vernetzung von Experten für Cybersicherheit in Forschung, Militär, Wirtschaft, Industrie, Behörden sowie Verbänden, also der „CODE-Community“. Die Universität der Bundeswehr München ist naturgemäß stark mit den militärischen und – ressortübergreifend – auch mit den zivilen Diensten zum Schutz und zur Gefahrenabwehr auf internationaler, Bundes- und Länderebene verbunden. Daher ist es das Ziel des Forschungsinstituts CODE, die Interaktion zwischen Industrie, Forschung und Behörden weiter zu stärken und ein Ökosystem für Innovation zu schaffen. Innovationskompetenzen aus Forschung und industriellen Partnern schaffen die Voraussetzungen für exzellente Forschung.

München nimmt eine **herausragende Stellung bei der Einrichtung des Europäischen Netzwerks von Kompetenzzentren für Cybersicherheit** ein: In drei von vier Pilotprojekten sind Partner aus München beteiligt (CONCORDIA, SPARTA und CyberSec4Europe). Die Koordinierung der vier Horizon 2020 Pilotprojekte obliegt ebenfalls **CONCORDIA**. Das World Economic Forum unterstrich dessen Bedeutung für eine gelungene Vernetzung und exzellente Zusammenarbeit unterschiedlichster Stakeholder in seinem aktuellen Bericht „Cyber Information Sharing“ vom Oktober 2020. Die Führungsrolle für CONCORDIA hat das Forschungsinstitut CODE übernommen.

Dort ist auch der **IBM Q Hub** angesiedelt, der Teil eines weltweiten Verbunds von Forschungszentren, Universitäten und Unternehmen zur Erforschung der Quanten-Computing-Technologie und zur Entwicklung der ersten praktischen Einsatzmöglichkeiten für Industrie und Wissenschaft ist.

Das neue **Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr (DTEC.Bw)** hat seine Heimat ebenfalls an der Universität der Bundeswehr München. Hier

sollen die universitäre Forschung der Universitäten der Bundeswehr in den Bereichen Digitalisierung sowie damit verbundener Schlüssel- und Zukunftstechnologien strategisch gebündelt und gestärkt sowie neue Forschungsk Kooperationen mit Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft ermöglicht werden.

Die **Technische Universität München (TUM)** ist eine der drei ersten Exzellenz-Universitäten Deutschlands. Spitzenleistungen in Forschung und Lehre, Interdisziplinarität und Talentförderung zeichnen sie aus. Das Thema der IT- und Cybersicherheit wird derzeit über acht Lehrstühle der Informatik sowie der Elektro- und Informationstechnik abgedeckt und wird ergänzt durch Lehrstühle der Mathematik und der Wirtschaftswissenschaften, die sich unter anderem mit Fragen der Risikomodellierung beschäftigen. Die Fakultät für Informatik der TUM ist mit mehr als 2.300 Erstsemester-StudentInnen eine echte Talentschmiede.

Die **Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)** ist eine der führenden Forschungsuniversitäten in Europa mit einer über 500-jährigen Tradition. Sie nutzt ihren Erfolg in der Exzellenzinitiative, um ihr Profil als forschungsstarke Universität zu schärfen und ihre Position international weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang spielt die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Dieter Kranzlmüller des Instituts für Informatik an der LMU unter anderem für den Bereich IT-Sicherheit eine zentrale Rolle – sowohl in der Ausbildung als auch in der Forschung. Die Hauptforschungsinteressen der Arbeitsgruppe liegen im Bereich des Managements vernetzter und verteilter Systeme, mit Schwerpunkten in den Bereichen Grid und Cloud Computing, Höchstleistungs- und verteiltes Rechnen sowie Virtualisierungskonzepte und deren Implementierungen. Sämtliche dieser Forschungsfelder werden von Sicherheitsaspekten tangiert und bieten hervorragende Anwendungs- und Spannungsfelder für die Sicherheit vernetzter Systeme.

Exzellente Forschung: Die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) nimmt im Times Higher Education World University Ranking EU-weit Platz 1 ein, die Technische Universität München (TUM) Platz 3.



In drei von vier Horizon 2020 Pilotprojekten sind Partner aus München beteiligt: CONCORDIA, SPARTA, CyberSec4Europe.



Die Fakultät für Informatik der TUM ist mit mehr als 2.300 Erstsemester-StudentInnen eine echte Talentschmiede.

Das Angebot wird durch den Master-Studiengang „IT-Sicherheit“ der **Hochschule München** abgerundet.

Das **Leibniz-Rechenzentrum (LRZ)** ist mit dem SuperMUC-NG ein nationales und europäisches Höchstleistungsrechenzentrum und IT-Dienstleister für die Münchner Universitäten und Hochschulen sowie für eine stetig wachsende Zahl von wissenschaftlichen Einrichtungen im Großraum München. Es befasst sich mit allen Facetten der Cybersicherheit – technische und organisatorische Maßnahmen ebenso wie Verfahren für Prävention, Detektion und Reaktion auf Sicherheitsereignisse.

Das **Fraunhofer-Institut für Angewandte und Integrierte Sicherheit AISEC** unter Leitung von Prof. Dr. Claudia Eckert in Garching ist ein Leuchtturm von nationaler und europäischer Bedeutung. Dort entstehen Sicherheits- und Anwenderlabore auf höchstem technologischen Niveau. Der Fokus liegt auf dem Technologietransfer für KMUs. Das AISEC unterstützt Firmen aller Branchen und Dienstleistungssektoren bei der Absicherung ihrer Systeme, Infrastrukturen, Produkte und Angebote. Über 130 IT-Sicherheitsexperten erforschen und entwickeln am AISEC qualitativ hochwertige Sicherheitslösungen zur Erhöhung der Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit und Manipulationssicherheit von IT-basierten Systemen und Produkten.

Das **Fraunhofer Institut für Kognitive Systeme IKS** forscht anwendungsorientiert zu verlässlichen Softwaretechnologien für sicherheitskritische Anwendungen in den Bereichen Industrie 4.0, Automotive sowie mobile Maschinen und Nutzfahrzeuge.

Als Landesforschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Systeme ist **fortiss** ein anerkannter und wichtiger Partner von Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung bei zukunftsweisenden Technologien des Software- und Systems-Engineering.

Viele Hightech-Unternehmen betreiben am Standort München eigene **Forschungs- und Entwicklungszentren** mit Bezug zu ihren jeweiligen Disziplinen. Dazu zählen Cyber- und Hochsicherheitslabore bei Giesecke & Devrient, Infineon und Siemens, in denen unter anderem die Robustheit von Sicherheitskomponenten getestet wird, ebenso wie das 5G-Testfeld von Nokia und das Cyberintelligence Labor von Airbus Defence and Space. Schwerpunktthemen umfassen Post-Quantum-Kryptographie, Hard- und Softwaresicherheit (z. B. Hardwareanker), neue Sicherheitsarchitekturen und Big Data (Datenanalytik). Großes Augenmerk richtet sich auf die dauerhafte Robustheit und Resistenz von Hardwarekomponenten gegen invasive und nicht invasive Angriffe. Im Bereich Software-sicherheit stehen Virtualisierung, White-Box-Kryptografie und Formale Methoden im Vordergrund. Fortgeschrittene Authentisierungsverfahren, Biometrie und sichere Betriebssysteme ergänzen das Spektrum.

Eine lebendige **Start-up-Szene** findet am Standort München ideale Rahmenbedingungen, um innovative Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Zusammenarbeit zwischen Start-ups und Industrieunternehmen ist aufgrund der räumlichen Nähe ausgezeichnet und ermöglicht es, neue Produkte nicht nur technisch, sondern auch kommerziell zu erproben. Somit können junge Unternehmen von der Idee über die Start-up-Phase optimal wachsen. Vom Innovationsgeist, der Kreativität und der Dynamik der jungen UnternehmerInnen profitieren auch die etablierten Unternehmen. Acht Inkubatoren, zahlreiche Unternehmens-Accelerator-Programme sowie 500 Investment- und Venture-Capital-Unternehmen runden das Angebot für GründerInnen ab. In den letzten Jahren hat München neun „Unicorns“ (Start-ups mit einer Bewertung über einer Milliarde Euro) hervorgebracht.

Autonomes Fahren: Auf der Autobahn A9 zwischen München und Nürnberg wird die Mobilität der Zukunft erprobt.



Schnelles Rechnen: Der SuperMUC-NG am Leibniz-Rechenzentrum ist der drittschnellste Rechner in Europa.



Das Leibniz-Rechenzentrum ist nationales und europäisches Höchstleistungsrechenzentrum.



Über 130 IT-Sicherheitsexperten erforschen und entwickeln unter Leitung von Prof. Dr. Claudia Eckert am AISEC qualitativ hochwertige IT-Sicherheitslösungen.



München hat neun „Unicorns“ (Start-ups mit einer Bewertung über einer Milliarde Euro) hervorgebracht.



01 Einzigartig: Cybersicherheits-Ökosystem

Das Messezentrum Nürnberg (nur eine Stunde Fahrzeit mit dem ICE von München entfernt) beheimatet einmal jährlich mit der **it-sa** die größte Fachmesse für IT-Sicherheit in Europa und eine der bedeutendsten Plattformen für Lösungen rund um die Themen Cloud-Management, Mobile- und Cybersecurity sowie Daten- und Netzwerksicherheit weltweit. Mit rund 750 Ausstellern aus 19 Ländern und über 15.000 Fachbesuchern aus dem In- und Ausland bildet die Messe den perfekten Rahmen für Erfahrungsaustausch, Knowhow-Transfer und Vernetzung mit dem Who is Who der Branche.

Der **Information Security Hub (ISH)** am Flughafen München ist das Kompetenzzentrum für IT-Sicherheit an europäischen Großflughäfen (Aviation Information Security), dessen Portfolio im Bereich Awareness, Schulung und Training auch Behörden und anderen Institutionen zur Verfügung steht.

Der Bayerischen Staatsregierung ist es seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen, eine **schlagkräftige Allianz für Cybersicherheit** durch den Aufbau und Ausbau eines starken Netzwerkes aus Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft und Politik zu schaffen. Hierzu hat sich in den letzten Jahren die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller für die Cybersicherheit wichtigen Akteure in Bayern, Bund und Europa entwickelt und verstetigt. Mit einer konsequenten und erfolgreichen Sicherheitspolitik sowie einer effektiven Cybersicherheitsarchitektur begegnet der Freistaat den ständig wachsenden Bedrohungen aus dem Internet, um ein hohes Sicherheitsniveau für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen zu schaffen und die Handlungsfähigkeit des Staates zu schützen.

Mit dem **Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik** hat der Freistaat als erstes deutsches Bundesland eine eigene IT-Sicherheitsbehörde auf Landesebene gegründet. Aufgaben sind neben dem aktiven

Schutz der staatlichen IT-Systeme auch die Beratung von Kommunen, öffentlichen Unternehmen als Betreiber kritischer Infrastrukturen und der Staatsverwaltung an sich.

Das **Cyber-Allianz-Zentrum Bayern (CAZ)** im Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz berät Unternehmen, Hochschulen und Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) zur Prävention und Abwehr von elektronischen Angriffen. Das CAZ ist die zentrale staatliche Steuerungs- und Koordinierungsstelle im Bereich IT-Sicherheit.

Die 2020 etablierte **Cyberabwehr Bayern** dient als zentrale Informations- und Koordinationsplattform für bayerische Behörden mit Cybersicherheitsaufgaben. Als zentrale Ansprechpartnerin für das nationale Cyberabwehrzentrum (NCAZ) ist sie in die Cybersicherheitsarchitektur des Bundes eingebettet.

Mit der **Zentralen Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITiS)** ist auch ein weiteres wichtiges Kernelement der Cybersicherheitsarchitektur des Bundes in München verortet. Sie ist eine Forschungs- und Entwicklungsbehörde und deckt Expertise in technischen Fragestellungen mit Cyberbezug für die Sicherheitsbehörden im Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums ab. ZITiS wird mit der Universität der Bundeswehr München im Rahmen gemeinsamer universitärer Forschungsvorhaben bei der Forschung und Entwicklung neuer Sicherheitstechnologien und Sicherheitsanwendungen kooperieren.

Das **Europäische Kompetenzzentrum für Cybersicherheit** fügt sich perfekt in die **Münchner IT- und Cybersicherheitslandschaft** ein und profitiert damit vom **einzigartigen Cybersicherheits-Ökosystem in München**.

Innovative Forschung: Die Highlight-Towers beherbergen das IBM Watson Center mit den Forschungsschwerpunkten KI und IoT. In direkter Nachbarschaft befindet sich fortiss, das Landesforschungsinstitut des Freistaats Bayern für softwareintensive Systeme.

~750

Mit rund 750 Ausstellern aus 19 Ländern ist die it-sa die europaweit größte Fachmesse für IT-Sicherheit.



Mit einer konsequenten und effektiven Cybersicherheitsarchitektur begegnen Deutschland und Bayern den ständig wachsenden Bedrohungen aus dem Internet.



Europaweit einmalig: Hightech- und Innovationsstandort

In zahlreichen Zukunftsfeldern der Spitzentechnologie nehmen der Freistaat Bayern und seine Landeshauptstadt München eine europäische oder sogar weltweite Spitzenposition ein.

Intelligente Unterstützung:
Der Assistenzroboter GARMI wurde
von der Munich School of Robotics
and Machine Intelligence der
TUM für telemedizinischen Einsatz
konzipiert.



Neue Ideen und kontinuierliche Innovation haben in Bayern Tradition.

Eine einmalige Kombination von Hochtechnologieunternehmen und Forschungseinrichtungen wurde international zu einem Alleinstellungsmerkmal für den Standort und macht ihn weltweit attraktiv. Bayerns Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Verbände arbeiten in koordinierten Netzwerken zusammen, die den optimalen Technologietransfer von der Grundlagenforschung bis hin zur praktischen Anwendung sicherstellen. **Neue Ideen und kontinuierliche Innovation haben in Bayern Tradition.**

Im Rahmen der **Hightech-Agenda** stellt die bayerische Politik rund **3,5 Milliarden Euro** für den Ausbau der Forschungslandschaft im gesamten Freistaat zur Verfügung. Dank dieser Wissensoffensive werden vor allem die Bereiche Künstliche Intelligenz, Quantentechnologien sowie Luft- und Raumfahrt in den nächsten Jahren massiv gefördert.



Mit der Hightech Agenda werden Künstliche Intelligenz, Quantentechnologien sowie Luft- und Raumfahrt massiv gefördert.

Mit der Hightech-Agenda wurde das **KI-District Bayern** ins Leben gerufen – mit München als Zentrum. Das Mission Institute für Künstliche Intelligenz wird Forschungs- und unternehmerische Aktivitäten bündeln und verzahnen. Das Munich Center for Machine Learning der beiden Exzellenzuniversitäten LMU und TUM sowie die Munich School of Robotics and Machine Intelligence bilden die Säulen für das KI-Mission Institute. 22 neue KI-Lehrstühle werden hierfür allein an den Münchner Hochschulen geschaffen, bayernweit entstehen insgesamt 100 neue KI-Lehrstühle, die an den Münchner KI-District angebunden sind.

Die **Sicherheit des autonomen Fahrens und Fliegens** hat das **Fraunhofer-Institut für kognitive Systeme** im Blick. Auch das **Fraunhofer Institut für Angewandte und Integrierte Sicherheit AISEC**, dessen Aufgabenspektrum von der integrierten Sicherheit eingebetteter Systeme und Hardware-Komponenten über Betriebssysteme, Applikationen und Cloudbasierte Services bis hin zu Lösungen zur sicheren Software- und System-Entwicklung und zur Nutzung



22 neue KI-Lehrstühle werden an Münchner Hochschulen geschaffen.

maschinellem Lerntechniken für die Cybersicherheit reicht, wird weiter gestärkt.

Bayern verfügt über ein hervorragendes Ökosystem für **Quantentechnologien**, die für die Cybersicherheitstechnologien unmittelbar relevant sind. Mit dem Munich Center for Quantum Science and Technology besteht ein exzellenter Technologie-Hub, der in den kommenden Jahren zu einem zentralen Knoten der bayerischen Quantenindustrie ausgebaut werden wird.

Zum Aufbau des **abhörsicheren europäischen Quantenkommunikationsnetzes** leistet der Freistaat auf EU- und Bundesebene einen wesentlichen Beitrag: Über das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie wird derzeit die innerdeutsche Verbindung von Bayern nach Sachsen samt Testbed-Infrastrukturen vorbereitet, das Bayerische Staatsministerium für Digitales prüft eine transnationale Verbindung nach Österreich. Im Bereich der abhörsicheren Quantenkommunikation ist neben hochkarätigen Forschungseinrichtungen der Universitäten und der Max-Planck-Gesellschaft auch das Institut für Kommunikation und Navigation des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt vor den Toren Münchens ein exzellenter Partner für die Satellitenkommunikation.

Im Bereich **Quantencomputing** besteht seit 2018 der IBM Q Hub München in Kooperation mit der Universität der Bundeswehr – hier wird sicherheitsrelevante Anwendungsforschung in einem Netzwerk von angeschlossenen Industriepartnern und Forschungseinrichtungen ermöglicht.

Bayern verfügt über ein hervorragendes Ökosystem für Quantentechnologien, die für die Cybersicherheitstechnologien unmittelbar relevant sind.

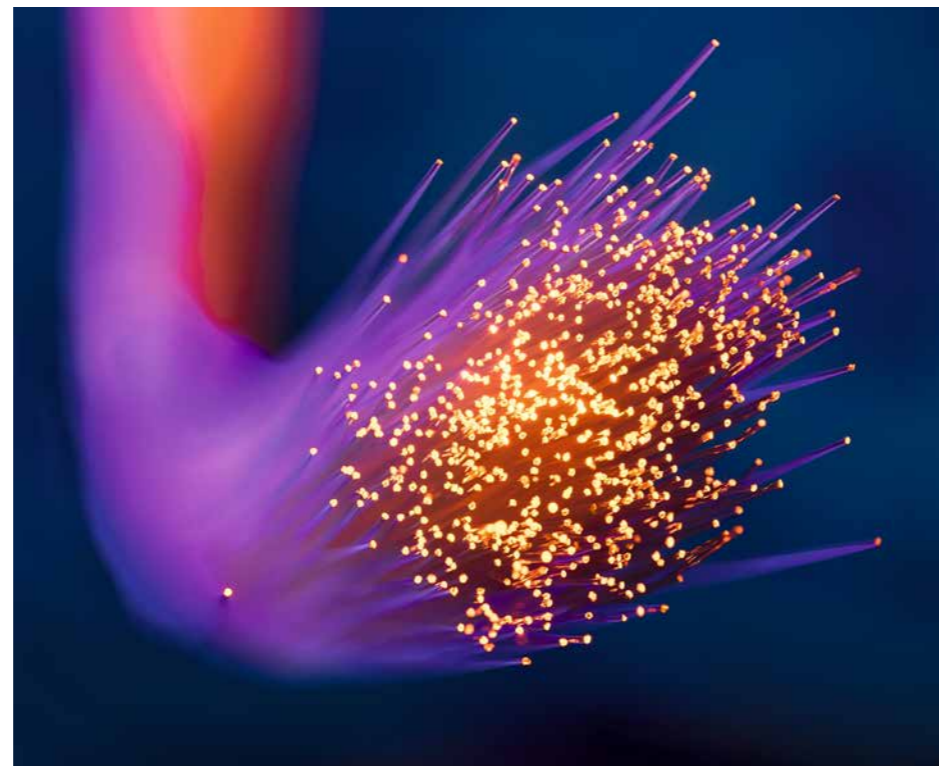
Die Zukunft im Blick: Im Netz sind sichere digitale Identitäten unerlässlich.



Modernste Medizin: Die Hybrid-Operationssäle im Klinikum Rechts der Isar, dem Klinikum der Technischen Universität München, ermöglichen den Ärzten dreidimensionale Bilder des Patienten während der Operation.

Die Technologieunternehmen in München weisen einen hohen Innovationsgrad und technologische Exzellenz auf.

Schnelle Verbindung: Der Freistaat Bayern investiert enorme Summen in schnelles Internet und IT-Sicherheit.



Mit der **6G-Initiative** investiert der Freistaat frühzeitig in den Forschungs- und Entwicklungsbereich künftiger Mobilkommunikation. In drei eng miteinander verzahnten Maßnahmen sollen Grundlagenforschung betreiben, innovative Forschungs- und Entwicklungs-Kooperationsvorhaben angestoßen und gefördert sowie alle relevanten Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft vernetzt werden.

Mit dem **Isar Valley** mit mehr als 11.000 Betrieben und mehr als 118.000 Mitarbeitern in der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche nimmt München europaweit eine Spitzenposition ein. Kein namhafter Hersteller von IT-Sicherheitsprodukten verzichtet auf eine Niederlassung im Großraum München.

Der **EU-Atlas der IKT-Spitzenkompetenzpole** platzierte die bayerische Landeshauptstadt auf **Platz 1** noch vor London und Paris. Die Ernennung Münchens zum **Top ICT Hub** in Europa durch die **Europäische Kommission** kommt nicht von ungefähr – Unternehmen, Start-ups und nicht zuletzt die zahlreichen Forschungsinstitute am Standort decken für die Digitale Transformation relevante Disziplinen ab. Der Forschungsstandort Bayern integriert die Entwicklungs-Labs vieler Unternehmen, Universitäten und Hochschulen, Technologiecluster und wissenschaftlicher Institute wie die der Fraunhofer- und der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft oder der Helmholtz-Gemeinschaft. Zusammen schaffen sie ein Klima, in dem Forschung und Entwicklung auch unabhängig von ökonomischen Zwängen wachsen können. So finden kluge Köpfe am Standort den nötigen Freiraum, um an ihren Ideen zu feilen. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus allen Anwenderindustrien vergrößert zudem das Potenzial für Cross-Industry-Innovationen und schafft somit neuartige, branchenübergreifende Kooperationen. München zeichnet sich außerdem durch seine aktive Community aus. Eine Vielzahl von Initiativen, Veranstaltungen und Meet-ups widmen sich Themen wie Digitalisierung und neuen Technologien.

Die Technologieunternehmen in München weisen einen **hohen Innovationsgrad und technologische Exzellenz** auf. Manifestiert wird dies unter anderem durch hohe Ausgaben für Forschung und Entwicklung (im Schnitt ca. 7 Prozent des Umsatzes) oder die dreistellige Zahl von Patentanmeldungen im Bereich IT- und Cybersicherheit.

Die Mitwirkung in den **wichtigsten internationalen Standardisierungsgremien** unterstreicht die aktive Rolle der ansässigen Technologieanbieter weltweit. Zu nennen sind hier GlobalPlatform, ISO, Common Criteria, Industrial Internet Consortium, W3C, ETSI, FIDO, ICANN u. a. Auch der Anteil der Münchner Unternehmen an Produktzertifizierungen mit höchsten Sicherheitsanforderungen (z. B. durch das BSI) ist deutschlandbezogen überproportional hoch.

Ziel des neuen **Zentrums für Digitalisierungs- und Technologieforschung in der Bundeswehr (DTEC.Bw)** am Standort der Universität der Bundeswehr München ist es, die universitäre Forschung in den Bereichen Digitalisierung, Schlüssel- und Zukunftstechnologien in einem sicheren Umfeld stärker zu verknüpfen, strategisch auf Innovationsbereiche auszurichten und neue (Forschungs-) Kooperationen der Bundeswehr mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu erproben. Außerdem sollen auf diesem Wege exzellente ausgebildete Nachwuchsforschende für Bundeswehr, Wissenschaft und Wirtschaft gewonnen werden. Das DTEC.Bw fungiert somit als Motor für die universitäre Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr und ist zugleich Wegbereiter für die Erhöhung der nationalen Verfügbarkeit digitaler und technologischer Innovationen für den öffentlichen und privaten Bereich.



7 Prozent des Umsatzes investieren Münchner Technologieunternehmen in Forschung und Entwicklung.

> 11.000

Das Isar Valley ist Heimat von mehr als 11.000 Betrieben in der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche.



München ist der Top ICT Hub in Europa.



Hängende Gärten: Die exklusiven Fünf Höfe beherbergen einen der möglichen Standorte.



Hochwertig: Immobilie

Die Landeshauptstadt München verfügt über eine Vielzahl an geeigneten Immobilienobjekten, die den Anforderungen des Europäischen Kompetenzzentrums für Cybersicherheit bestens entsprechen.

Hochwertige Immobilien in zentraler Lage und in unmittelbarer Nähe zu Cybersicherheits-Unternehmen und -Forschungseinrichtungen stehen bezugsfertig zur Verfügung.

Bereits jetzt sind in München eine Vielzahl an europäischen und nationalen Behörden und Institutionen angesiedelt. Als internationale Wirtschaftsmetropole verfügt München über langjährige Erfahrung in der Betreuung, Begleitung und Unterstützung internationaler Akteure und Behörden. Die Partner in Verwaltung und Immobilienwirtschaft handeln hier zielgerichtet und eng vernetzt, um bestmögliche Unterstützungsleistungen und eine schnelle Betriebsaufnahme zu gewährleisten.

Höchste Sicherheitsstandards und Hochleistungs-Informations- und Kommunikationsinfrastruktur runden das Gesamtbild der Premium-Immobilien ab. Der Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr sowie die internationalen Bildungseinrichtungen ist exzellent, Behörden und die Akteure des

Cybersicherheits-Clusters sind hervorragend zu erreichen.

Potenzielle Standorte

München hat eine Auswahl bestens geeigneter Immobilien identifiziert, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden können und sofort bezugsfähig sind. Ein Gebäude liegt im Herzen der Landeshauptstadt München, zwei befinden sich in Clusternähe und ein weiteres in unmittelbarer Nähe zur Universität der Bundeswehr München. Alle Standorte sind ausgezeichnet an den öffentlichen Personennahverkehr sowie den Flughafen München angebunden.



Der internationale Flughafen liegt 37 km vom Stadtzentrum entfernt. Mit dem Auto ist er in 35 Minuten erreichbar, mit der S-Bahn in 38 Minuten.

Europäisches München: Am Europäischen Patentamt sind mehr als 3.700 Angestellte aus 35 Nationen beschäftigt.

🔗 **Höchste Sicherheitsstandards und Hochleistungs-Informations- und Kommunikationsinfrastruktur runden das Gesamtbild der Premium-Immobilien ab.**



Attraktive Standorte in einer Stadt voller Highlights

München in Zahlen

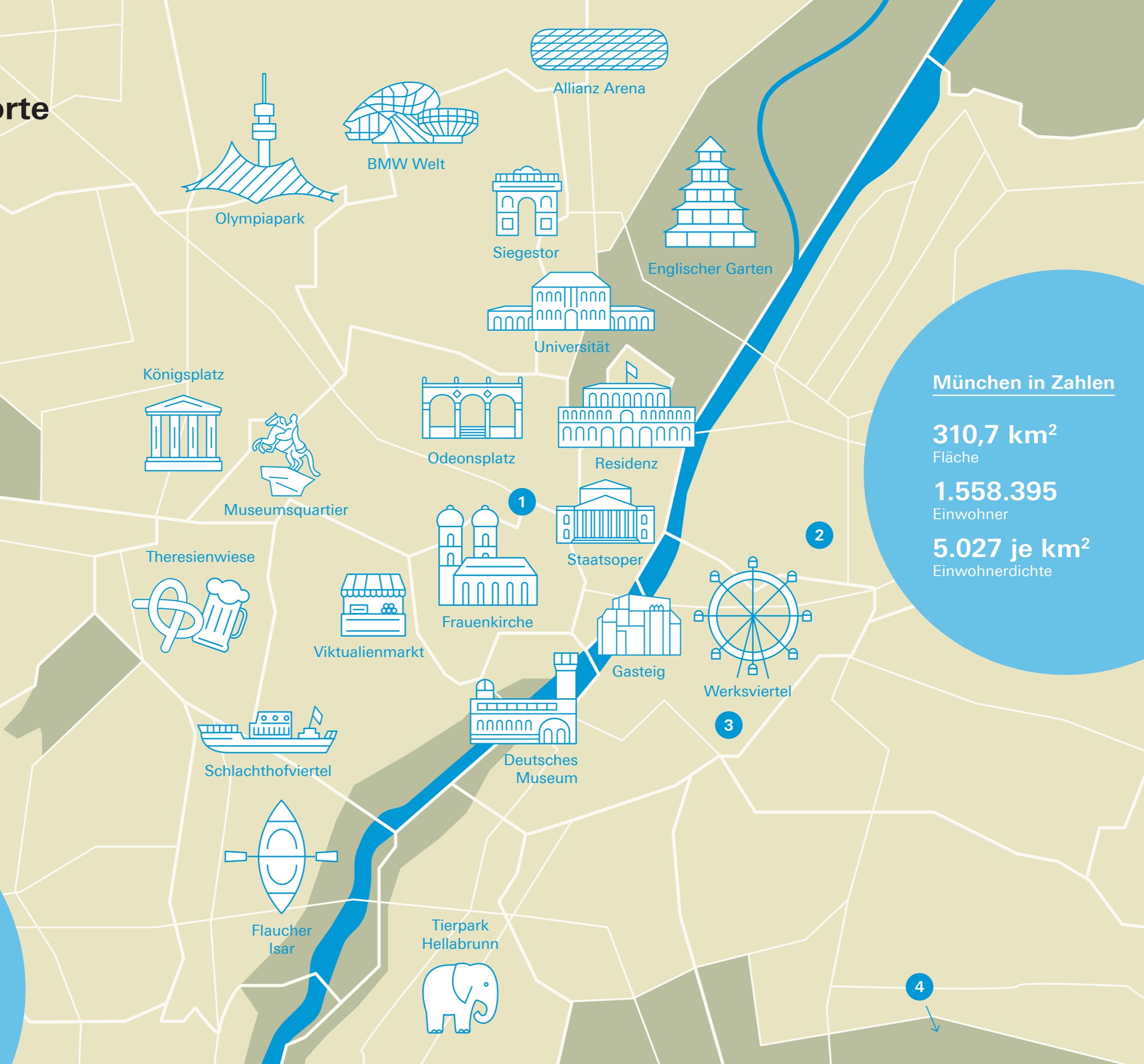
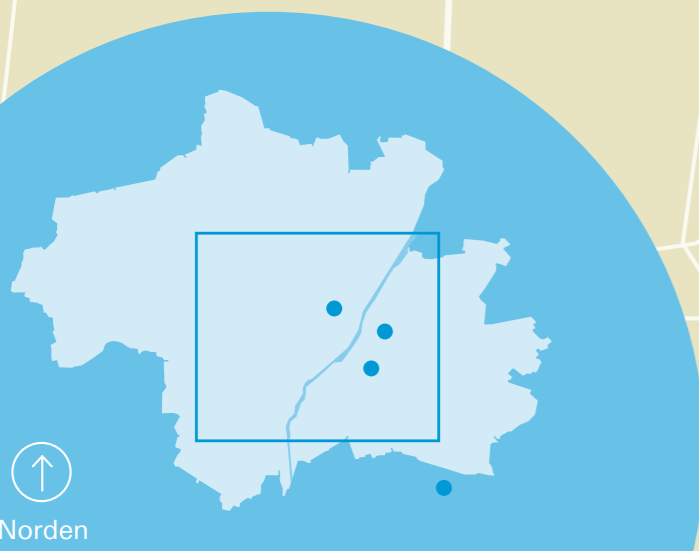
310,7 km²
Fläche

1.558.395
Einwohner

5.027 je km²
Einwohnerdichte

Potenzielle Standorte

- 1 Fünf Höfe
- 2 Ten Towers
- 3 R'n'B im Kustermannpark
- 4 Neubiberg



Künstlerisch wertvoll: der zentrale Knotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrs, der S- und U-Bahnhof Marienplatz, wurde vom Lichtkünstler Ingo Maurer gestaltet.



Hervorragend ausgebaut: Infrastruktur

München weist eine hervorragend
ausgebaute Infrastruktur in Verkehr,
Telekommunikation und Energie auf.



04 Hervorragend ausgebaut: Infrastruktur

Der konsequente Ausbau aller Verkehrsträger und Münchens zentrale Lage an den Verkehrsadern Europas gewährleisten die optimale Anbindung an sämtliche Mitgliedstaaten der Europäischen Union und darüber hinaus.

Die Lage im Herzen Europas kombiniert mit einem der modernsten Verkehrsnetze, das Straße, Hochgeschwindigkeitsbahn und internationale Flughäfen in und um München miteinander verwebt, ermöglicht es, dass binnen kurzer Zeit sämtliche Destinationen erreichbar sind. Das gilt nicht nur für die Verbindung in alle Welt, sondern auch für die Mobilität innerhalb der Stadt selbst sowie in die umliegende Region, so dass die Verkehrsinfrastruktur in optimaler Weise die Kombination aus wirtschaftlichen Erfordernissen, alltäglicher Lebensqualität und auch Freizeitmöglichkeiten realisiert.

Bei den jährlich verliehenen „World Airport Awards“ landet der Flughafen regelmäßig unter den Top Ten – im Jahr 2020 auf Rang 5. Damit ist der Flughafen München der beste Flughafen Europas. 2019 wurden 254 Ziele in 75 Ländern angefliegen.

Doch nicht nur die Verkehrsinfrastruktur sucht ihresgleichen: Auch die technologische Infrastruktur liegt in herausragendem Maße vor. So bieten München und sein Umland ein **gutausgebautes Breitbandnetz** sowie ein **hochleistungsfähiges Mobilfunknetz**. Der großangelegte Glasfaserausbau sorgt für Highspeed-Internet. München war zudem eine der fünf ersten Städte in Deutschland, in denen im Jahr 2019 mit dem Ausbau des **5G-Netzes** begonnen wurde. Die Immobilien, die in engerer Auswahl für das Europäische Kompetenzzentrum für Cybersicherheit stehen, verfügen über eine hervorragende Informations- und Kommunikationsinfrastruktur.

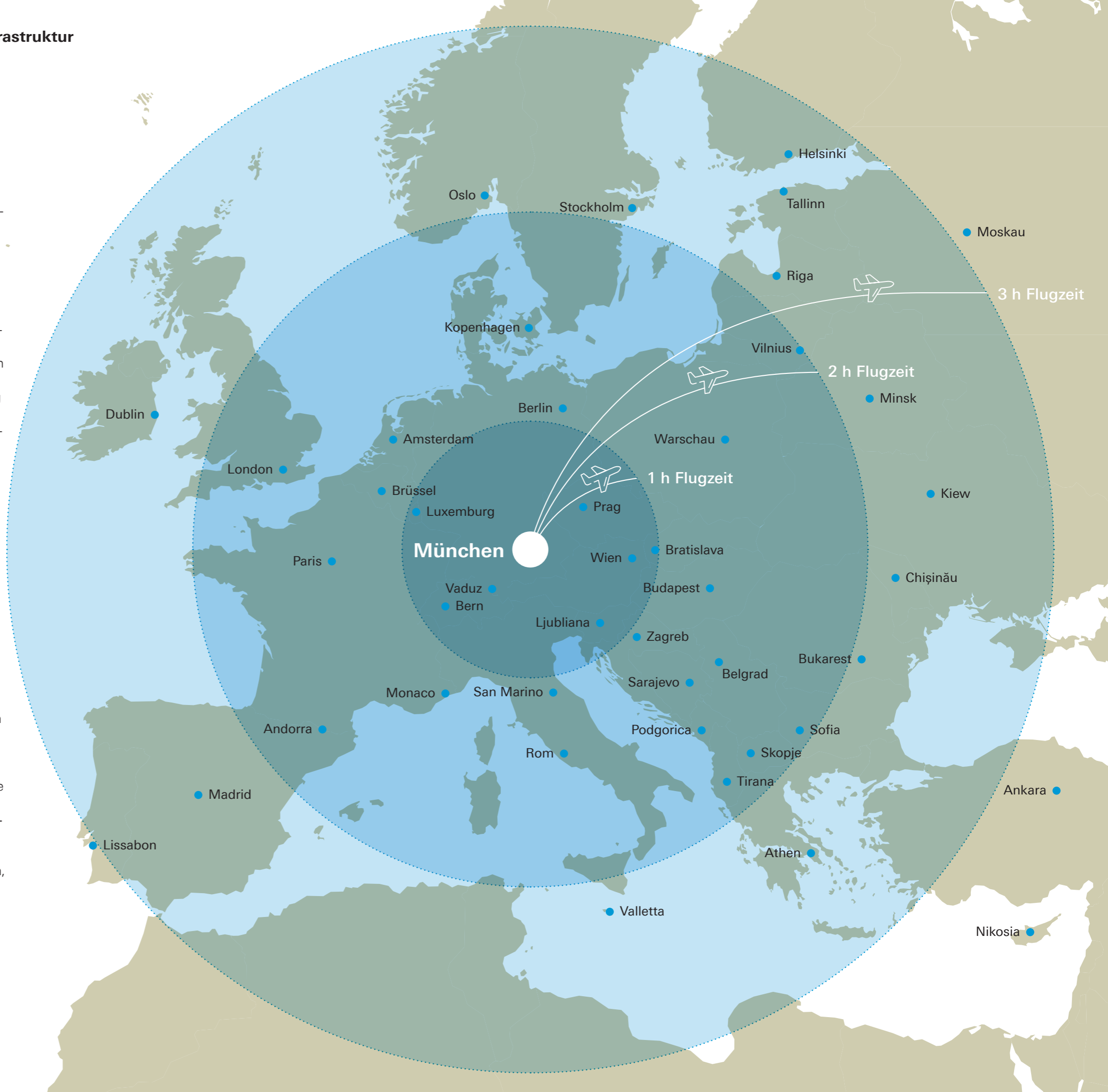
München ist aus allen europäischen Hauptstädten hervorragend erreichbar.



Der Flughafen München ist der beste Flughafen Europas.



Ein gut ausgebautes Breitbandnetz, ein hochleistungsfähiges Mobilfunknetz sowie der großangelegte Glasfaserausbau sorgen für Highspeed-Internet.





Attraktives Arbeiten:
Der Freistaat bietet
beste Bedingungen zum
Leben und Arbeiten.



Hochqualifiziert: Fachkräfte

Für hochqualifizierte Spitzenkräfte ist der Freistaat Bayern ein beliebtes Land zum Leben und zum Arbeiten. Die hervorragenden Rahmenbedingungen ziehen in zunehmendem Maße Fachkräfte aus allen Teilen der Welt an.

Menschen aus über 180 Nationen haben sich für München als ihre Wahlheimat entschieden. Mehr als jeder vierte Einwohner hat eine ausländische Staatsangehörigkeit. München lockt zahlreiche Top-ArbeitnehmerInnen aus allen Bereichen an; dazu trägt nicht zuletzt die hohe Lebensqualität bei.

Die Schlüsselressourcen des Münchner Personals sind **Qualifikation und Ausbildung**. Der Kenntnisstand und die Fertigkeiten der hiesigen ArbeitnehmerInnen sind der Garant für die Prosperität und der ausschlaggebende Grund für viele internationale Unternehmen, sich hier anzusiedeln. Qualifiziertes Personal kann hierzulande schnell gefunden werden. Bei der Suche nach dem geeigneten Mitarbeiterstamm wird von verschiedenen Seiten Unterstützung, beispielsweise durch die Agentur für Arbeit, geboten.

Wirtschaft, Forschung und Verwaltung können in München auf eine konstant **hohe Anzahl an Studienabgängern** zurückgreifen. IKT-spezifische Studiengänge gibt es mittlerweile

an allen bayerischen Hochschulen, wobei die gesamte Bandbreite der Branche abgedeckt ist. Informatik wird ebenso angeboten wie Computational Engineering sowie KI- und Big Data-Studiengänge. Von Jahr zu Jahr kommen hier **4.400 Absolventen** aus den Hochschulen auf den Arbeitsmarkt und bilden ein attraktives Reservoir aus Fachkräften.

Als Landeshauptstadt und Regierungssitz kann München mit **hochqualifizierten Fachkräften für Verwaltung und Dienstleistung** aufwarten. Die Verwaltung in Bayern verfügt über langjährige Erfahrung mit EU-Förderprogrammen, wie zum Beispiel EFRE, ESF und Horizon 2020 – um nur einige zu nennen. Aus den 22 Hochschulen in München stehen jährlich tausende hervorragend ausgebildete Absolventen in sämtlichen Fachrichtungen für den Arbeitsmarkt zur Verfügung. Mit 35,7 Prozent der Beschäftigten hat München die höchste Akademikerquote unter den deutschen Großstädten. Die in München ansässigen Unternehmen wirken als Magnet für hochqualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland: neben den sechs deutschen DAX-Unternehmen auch internationale Größen wie Google, IBM, Microsoft oder das Europäische Patentamt. Arbeitgeber können aus einem großen Pool **international orientierter Fachkräfte und Talente** schöpfen.



4.400 Absolventen aus den Hochschulen stehen im IKT-Bereich jährlich für den Arbeitsmarkt zur Verfügung.

35,7%

beträgt der Anteil der Akademiker an der Bevölkerung. Das ist die höchste Quote Deutschlands.

❖ **München lockt zahlreiche Top-ArbeitnehmerInnen aus allen Bereichen an; dazu trägt nicht zuletzt die hohe Lebensqualität bei.**



Exzellente Bildung und Ausbildung

Von Kindesbeinen an stehen Kindern und Jugendlichen exzellente Bildungseinrichtungen zur Verfügung.

Jungen Familien bietet der Großraum München ein dichtes Netz an Kindertagesstätten und Kindergärten, das auch dem Nachwuchs hervorragende Bildungschancen eröffnet. Familien aus allen Teilen der Welt sind hier herzlich willkommen: In über **70 Einrichtungen werden Kinder bilingual** betreut.

Staatliche und städtische Grundschulen sowie weiterführende Schulen bis zur Hochschulreife stehen SchülerInnen grundsätzlich vollkommen **kostenfrei** zur Verfügung. Zusätzlich haben sich im Großraum München mehrere Privatschulen angesiedelt, die sich durch mehrsprachigen Unterricht oder umfangreiche Zusatzangebote vom Grundschulalter bis zum Abitur auszeichnen.

Bayerns SchülerInnen gehören seit Jahren zur **Spitzengruppe unter den europäischen Ländern**. Neben der Qualifikation entsprechend der jeweiligen Schulart wird an den Bildungsstätten besonderer Wert auf die Vermittlung von Soft Skills gelegt. Der Unterricht soll zusätzlich zu Allgemein- und Fachwissen auch Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Kreativität und Pioniergeist vermitteln und so bereits in Kindheit und Jugend die Grundlagen für eine optimale Persönlichkeitsentwicklung schaffen.

Die **Europäische Schule München, 16 internationale Schulen** und eine wachsende Zahl mehrsprachiger Bildungsangebote untermauern den internationalen Anspruch an Bildung und Ausbildung und erleichtern jungen Zuwanderern den Start. Kinder

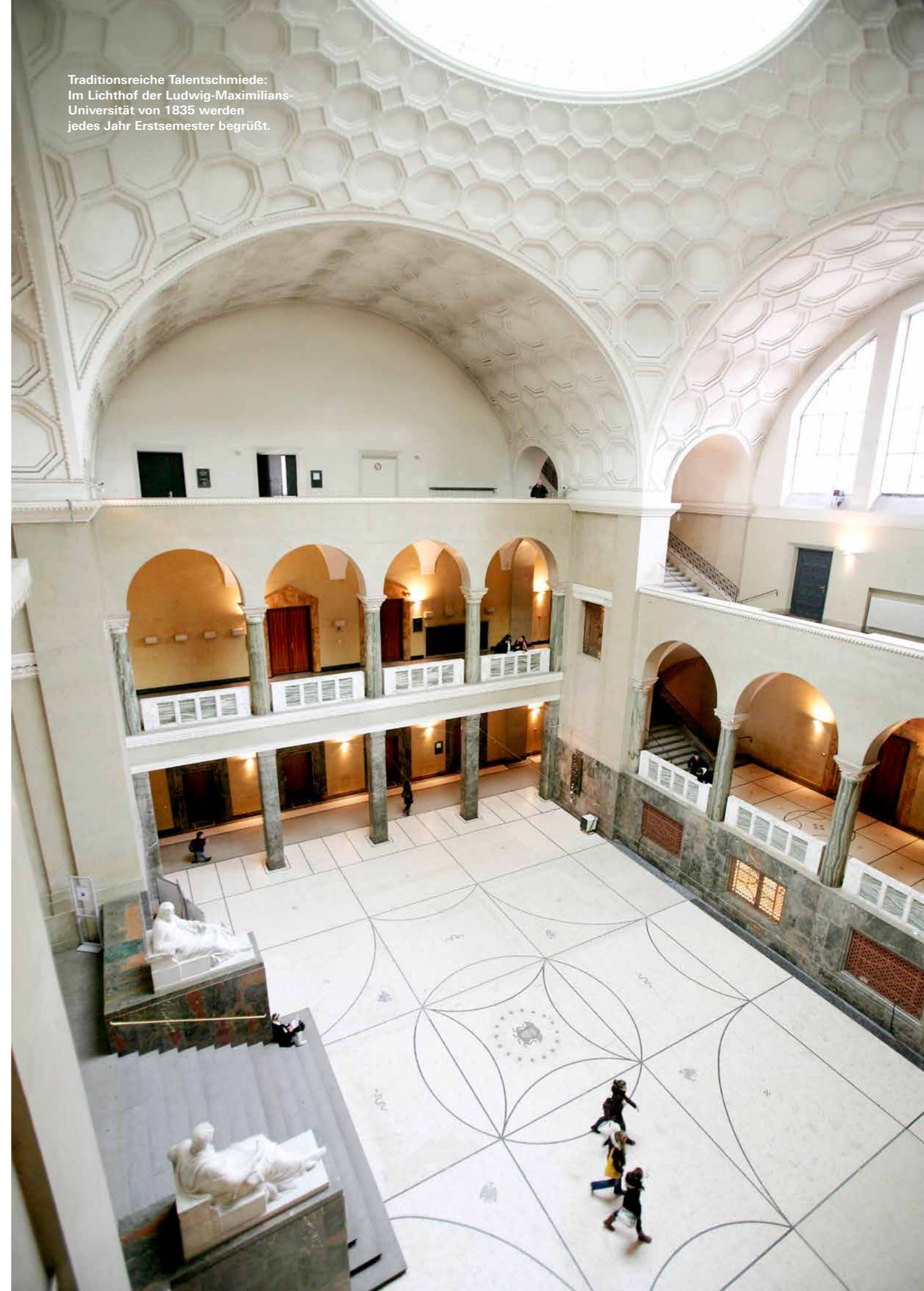
von EU-Beamten erhalten priorisierten und kostenfreien Zugang zur Europäischen Schule München.

Allein 22 Hochschulen in München offerieren ein **breit gefächertes Bildungsangebot**. Insgesamt ca. 130.000 Studenten sind in den verschiedenen Studiengängen der Hochschulen eingeschrieben. Ein umfangreicher Teil des Studienangebots steht auch in englischer Sprache zur Verfügung.

Zwei der weltbesten Universitäten haben ihren Sitz in München: Die **Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)** nimmt im Times Higher Education World University Ranking 2021 EU-weit den **Spitzenplatz** ein (weltweit: Rang 32). Auf Platz drei der europäischen Spitzenhochschulen: Die **Technische Universität München (TUM, weltweit: Rang 41)**. Beide gehören zu den ersten drei Elite-Universitäten in Deutschland. Obwohl die StudentInnen von **Spitzenforschung und herausragender Lehre** profitieren, ist die Ausbildung kostenfrei, da keinerlei Studiengebühren anfallen.

Die **Europäische Schule München sowie 16 internationale Schulen untermauern den internationalen Anspruch an Bildung und Ausbildung.**

Traditionsreiche Talentschmiede:
Im Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität von 1835 werden jedes Jahr Erstsemester begrüßt.



Der Schulbesuch ist kostenlos.



22 Hochschulen in München offerieren ein breit gefächertes Bildungsangebot.

Weltberühmte Attraktion: Surfer aus aller Welt kommen in den Englischen Garten, um auf der „standing wave in Munich“ zu reiten.



Weltoffen: Internationalität

Bayern war in seiner rund tausendjährigen Geschichte immer international orientiert und kulturell sowie wirtschaftlich mit den wichtigsten Zentren Europas und der Welt verbunden.

Die Landeshauptstadt München ist das lebendige Symbol bayerischer **Internationalität und Weltoffenheit**. Fast 44 Prozent der Münchner haben ihre Wurzeln auch außerhalb Deutschlands.

Vor allem die Hightech-Branchen haben zahlreiche internationale Koryphäen in die bayerischen Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen gelockt. Die Arbeit über Sprach- und Landesgrenzen hinweg hat eine **kosmopolitische Kultur** geprägt, in der Experten und deren Familien aus vielen Nationen transnational zusammenarbeiten und gemeinsam die Vorzüge des Arbeits- und Lebensstandorts Bayern nutzen.

Expatriates, Zuzügler und Einheimische haben mit Unterstützung Münchens und des Freistaats eine **vielfältige kulturelle und bildungspolitische** Infrastruktur geschaffen, die vor allem auf Partnerschaften mit Universitäten, Städten und Gemeinden sowie Schulen und Forschungsinstitutionen fußt. Die Internationalisierung der Hochschulen wird bereits seit Jahren konsequent vorangetrieben. Die bayerische Hochschulszene, allen voran die Eliteuniversitäten LMU und TUM in München, ist heute fest in internationale Netzwerke und Kooperationen eingebunden. Rund 4.000 aktive Partnerschaften wurden aus Bayern zu Institutionen in der ganzen Welt aufgebaut. Studieninhalte und das Angebot in Forschung und Lehre folgen internationalen Standards. In 16 internationalen Schulen sowie mehr als 70 bilingualen

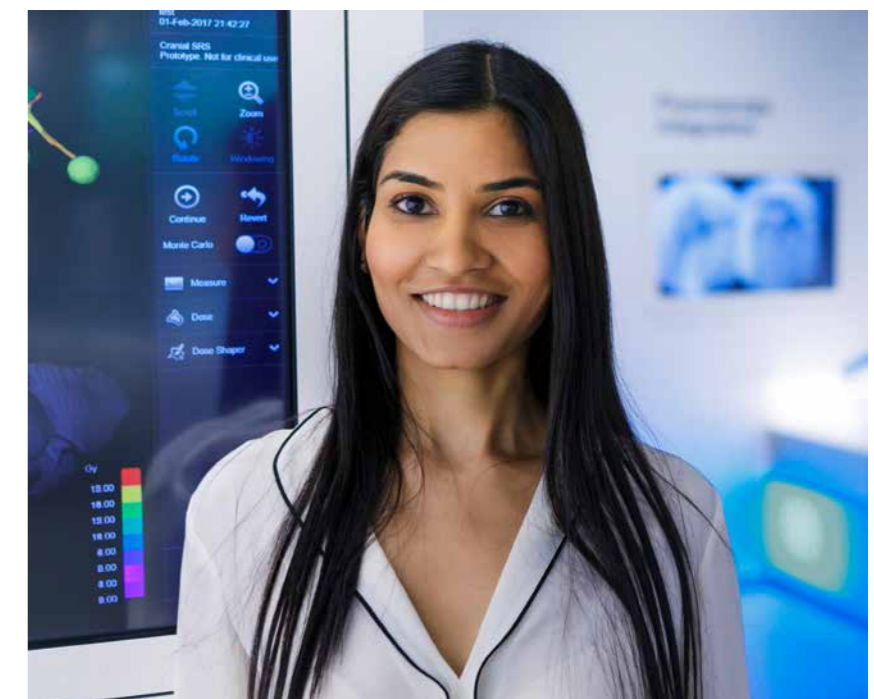
Vor allem die Hightech-Branchen haben zahlreiche internationale Koryphäen in die bayerischen Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen gelockt.

Kindergärten und Kindertagesstätten profitieren Kinder von klein auf von der geliebten Internationalität in München.

Mit mehr als 100 Konsulaten und Generalkonsulaten ist München der zweitgrößte Standort für Auslandsvertretungen in Deutschland. Über **400 internationale Kultur- und Freizeitclubs** sind ein lebendiges Element der hiesigen Gesellschaft und bilden zugleich ein Stück Heimat für Expatriates.

Der Messeplatz München sowie zahlreiche Konferenzen genießen internationales Renommee. Als Touristenmagnet zieht München jährlich Millionen Besucher aus aller Welt in seinen Bann. Das **Oktoberfest** charakterisiert die Münchner Lebensart sehr gut: heimatverbunden und weltoffen.

**Gelebte Internationalität:
Expats aus über 180 Nationen
leben in München.**



Über 400 internationale Kultur- und Freizeitclubs sind ein lebendiges Element der Münchner Gesellschaft.

44%

der Münchner haben ihre Wurzeln auch außerhalb Deutschlands.



Perfekt: Lage

Im Herzen Europas bietet München hervorragende Rahmenbedingungen für europäische Einrichtungen. Menschen unterschiedlichster Nationalitäten und Kulturen fühlen sich hier zuhause.



Fantastischer Weitblick: Von der Dachterrasse der TU München kann man den Blick bis zu den Alpen schweifen lassen.

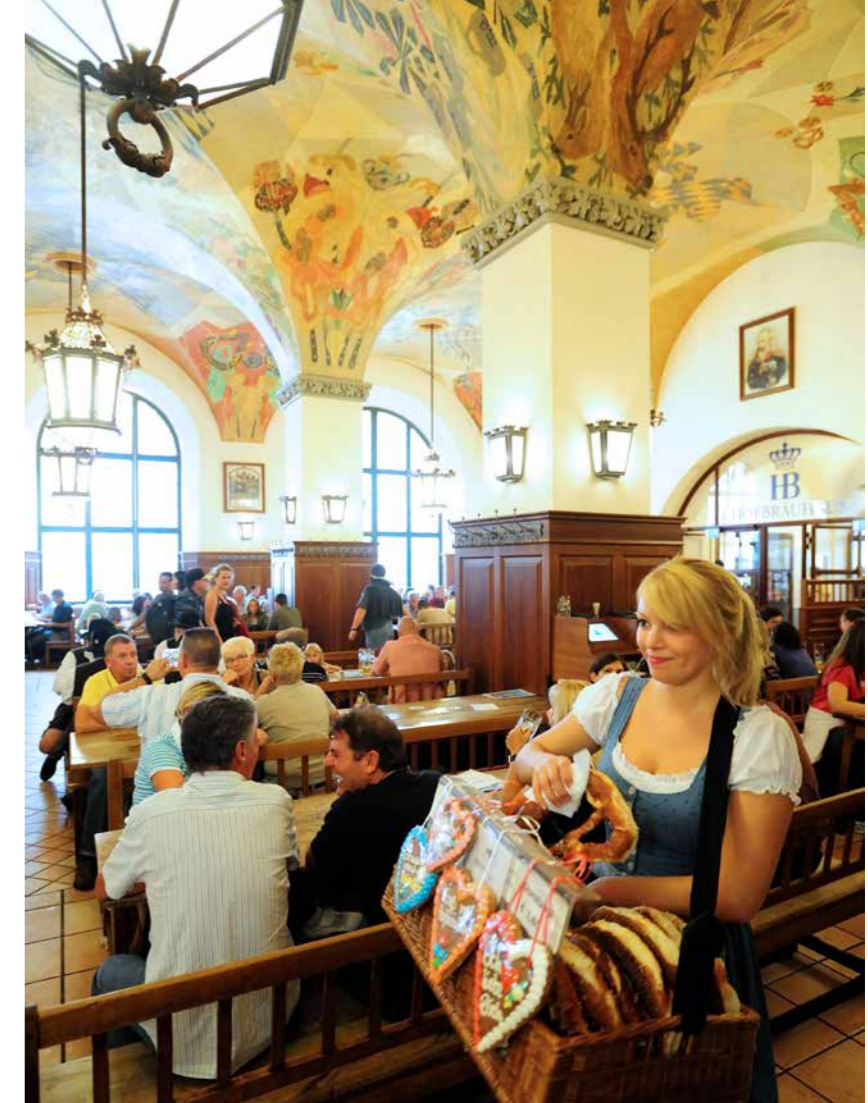
Ein reiches Kulturangebot, gelebte Traditionen, vielfältige Freizeitmöglichkeiten sowie eine intakte Natur sprechen für Bayern als Lebensmittelpunkt.

Die zentrale Lage an den Verkehrsadern Europas gewährleistet die **optimale Anbindung an sämtliche Mitgliedstaaten der Europäischen Union**. Aus allen europäischen Hauptstädten ist München binnen drei Stunden zu erreichen.

München bietet **erstklassige Unterkünfte und Konferenzräume** in allen Größen und Preisklassen. Allein 470 Hotels und Pensionen mit 88.000 Betten beherbergen jährlich 8,75 Millionen Gäste. Das Internationale Congress Center München (ICM) gilt als einer der international führenden Austragungsorte für Großkongresse und Events. Weitere attraktive Veranstaltungsorte sind beispielsweise die Alte Kongresshalle, die Olympiahalle, das Muffatwerk, die Eisbach Studios, das MVG Museum und die BMW Welt – ein Meisterwerk moderner Architektur.

Architektonische Highlights sind auch die **bayerischen Königsschlösser**, allen voran Schloss Neuschwanstein, in unmittelbarer Nähe der bayerischen Landeshauptstadt. Vier UNESCO-Welterbestätten und die wunderschönen Alpen sind immer einen Ausflug wert. Starnberger See, Ammersee und Chiemsee bieten hervorragende Möglichkeiten zum Segeln, Schwimmen und Flanieren. All diese Sehenswürdigkeiten liegen nur einen Katzensprung von München entfernt.

❖ Die zentrale Lage in Europa gewährleistet die optimale Anbindung an sämtliche Mitgliedstaaten der Europäischen Union.



8,75 Mio.

Gäste beherbergt München jährlich.

4

UNESCO-Welterbestätten liegen einen Katzensprung von München entfernt.



Attraktive Sehenswürdigkeiten: Das Hofbräuhaus (oben) und die BMW-Welt (unten) ziehen jährlich Millionen Besucher aus aller Welt an.



Ausgezeichnet: Lebensqualität

In der aktuellen Mercer-Studie nimmt München in puncto Lebensqualität weltweit einen Spitzenplatz ein. Kein Wunder: Wo sonst findet man großstädtisches Flair, wunderschöne Landschaft und unzählige Freizeitangebote so nah beieinander wie hier?

Ehrwürdiger Zeitgenosse: Der 1836 errichtete Monopteros im Englischen Garten ist Treffpunkt der Jugend.



Große Kunst: „Das Große Jüngste Gericht“ (um 1617) von Peter Paul Rubens in der Alten Pinakothek

Mit ihren flachen Kiesbänken und den weitläufigen Wiesen am Ufer ist die Isar die blaue Lebensader Münchens. Hier kann man herrlich spazieren gehen, joggen, Fahrrad fahren und paddeln.

Ausgedehnte Parks machen aus der ganzen Stadt eine grüne Oase: der Olympiapark, der Westpark, der Nymphenburger Park und der Tierpark Hellabrunn, um nur ein paar zu nennen. Primus inter pares ist jedoch fraglos der **Englische Garten!** Als eine der weitläufigsten innerstädtischen Parkanlagen der Welt zieht er mit seinen malerischen Bächen, Seen und Wiesen ebenso wie mit seinen Cafés und Biergärten Einheimische und Touristen an. Unter einem blühenden Kastanienbaum eine Brotzeit zu genießen ist Lebensfreude pur. Die Surfer an der Eisbachwelle sind inzwischen eine weltberühmte Attraktion: Hier trifft sich selbst im Winter die Surfszene zum Wellenreiten.

München ist eine der lebenswertesten Städte weltweit – und für viele die Liebenswerteste. Die New York Times liebt unsere „Ansichtskarten-Metropole“. Es ist wahr: Sei es die Wirtschaft, die Bildung, die Infrastruktur, die Sicherheit, die Kultur oder die Lebensqualität – München ist in jeder Hinsicht ein echter Champion. Das gilt natürlich erst recht für den Fußball – der FC Bayern München ist einer der erfolgreichsten Fußballvereine der Welt.

Ein wesentlicher Faktor für die Lebensqualität ist die **persönliche Sicherheit:** München ist die sicherste Großstadt Deutschlands und eine der sichersten Metropolen weltweit. Eine niedrige Kriminalitätsrate, eine effektive

❖ **München ist die sicherste Großstadt Deutschlands und eine der sichersten Metropolen weltweit.**



Weißer Pracht: Die Alpen sind von München aus in gut einer Stunde zu erreichen.

Strafverfolgung sowie stabile soziale und politische Verhältnisse leisten ihren Beitrag für das Wohlbefinden von Einheimischen und Expatriates gleichermaßen. Für Sicherheit auch im Cyberraum sorgt eine hervorragende Cybersicherheitsarchitektur mit schlagkräftigen Sicherheitsbehörden.

Im Fall der Fälle kümmern sich exzellente Ärzte in 52 Kliniken in München um das körperliche Wohlbefinden. Die Kliniken der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München gehören zu den Top 100-Kliniken weltweit. Deutschland hat eines der **besten Gesundheitssysteme Europas**, ein dichtes Versorgungsnetz von Ärzten und Krankenhäusern, mit acht Betten pro 1.000 Einwohnern die beste Versorgung mit Krankenhausbetten in Europa und die kürzesten Wartezeiten für Facharzttermine in der EU. Das deutsche Gesundheitssystem bietet umfassenden Versicherungsschutz und ein hohes Niveau an Leistungen.

Auch der **Arbeitsmarkt** ist top: Aufgrund der Präsenz internationaler Unternehmen bietet München vielfältige Karrieremöglichkeiten für



München ist eine der lebenswertesten Städte weltweit – und für viele die Liebenswerteste.

internationale Fachkräfte. Eine Vielzahl internationaler Konzerne mit der Arbeitssprache Englisch hat eine Niederlassung am Standort München. Am Europäischen Patentamt sind mehr als 3.700 Angestellte aus 35 Nationen beschäftigt. Mit 3,3 Prozent hat München eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten Europas (2019). Für EU-Bürger ist der Arbeitsmarkt frei zugänglich. Bei der Anerkennung von Schul-, Berufs- oder Studienabschlüssen, die im Ausland erworben wurden, erhalten Arbeitssuchende vielfältige Unterstützung.



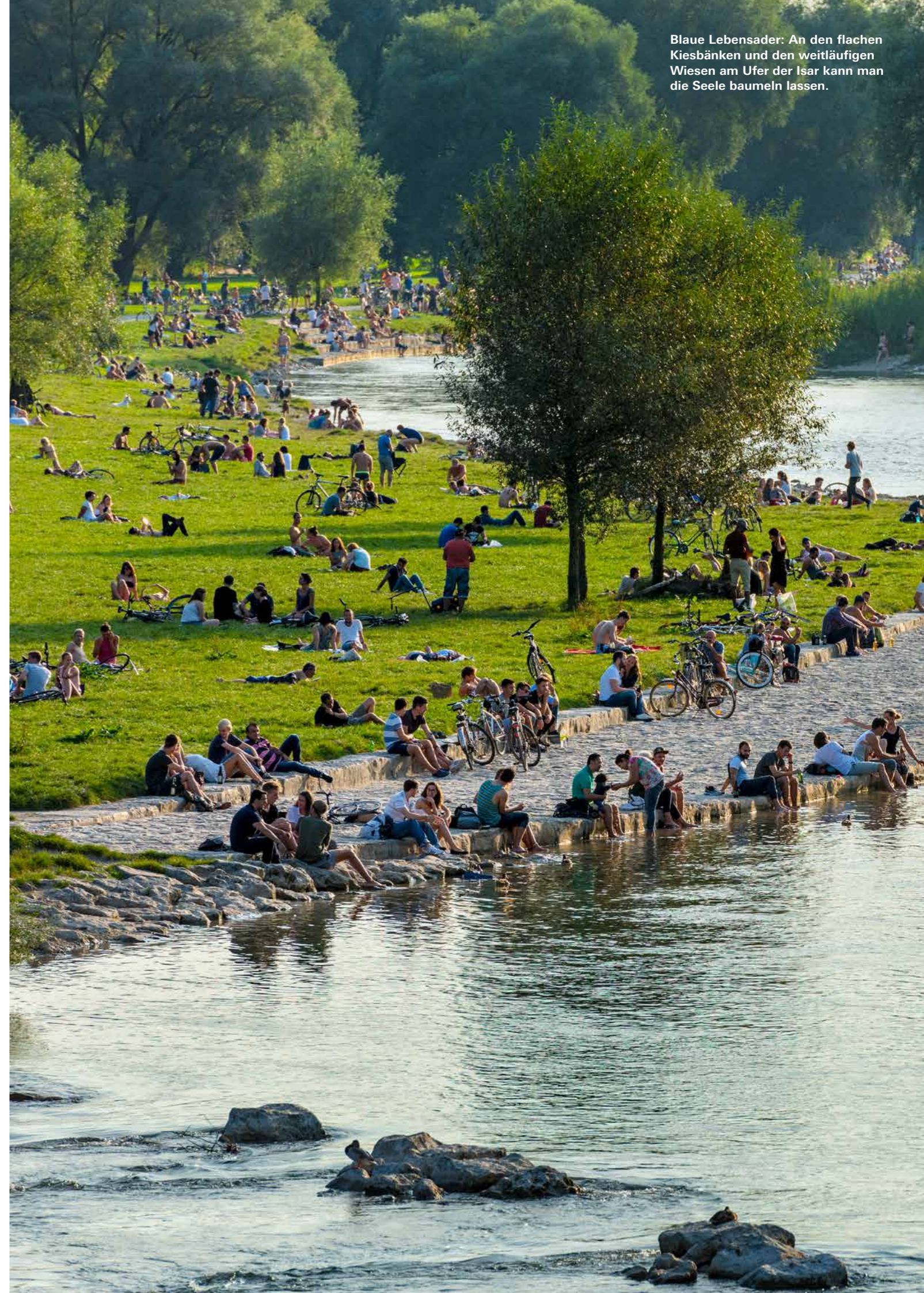
In zwölf Sterne-Restaurants wird Genuss groß geschrieben.

🌐 **Eine Vielzahl internationaler Konzerne mit der Arbeitssprache Englisch hat eine Niederlassung am Standort München.**

Da Arbeit nur das halbe Leben ist: München verfügt über ein schier unendliches Angebot an **Kultur- und Freizeitaktivitäten**. Münchens Kultur bedeutet Genuss für alle Sinne: das größte Opernhaus Deutschlands, weltberühmte Museen mit Meisterwerken aus vielen Jahrhunderten, Konzertorchester von Weltruf und unzählige Festivals sind sicherlich die Highlights. Auch die Bar- und Clubszene genießt einen legendären Ruf: egal ob Jazz, Rock, Techno oder elektronische Musik – es ist für jedermanns Geschmack etwas geboten.

München ist die **Weltstadt des Genusses**: In zwölf Sterne-Restaurants und zahllosen Lokalen, Gaststätten, Bistros und Cafés finden Gourmets, Feinschmecker und Genießer alles, was den Gaumen erfreut. In der warmen Jahreszeit ist der Besuch eines Münchner Biergartens eine hervorragende Alternative: Bei Bier und Brezen erlebt man die Münchner Lebensqualität hautnah. Schnell ist der Kontakt zu den Münchnern gefunden und man stellt fest, dass sie bodenständig, traditionsbewusst und weltoffen sind – und ihr Herz am rechten Fleck haben.

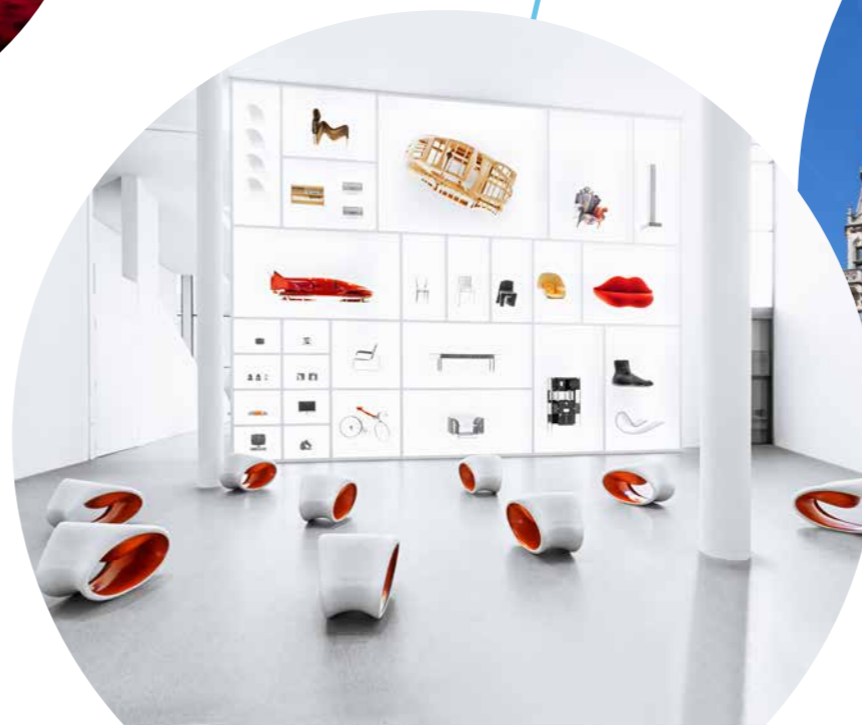
Bayerischer Klassiker:
Die Weißwurst wird traditionell mit süßem Senf und Brezen serviert.



Blauer Lebensader: An den flachen Kiesbänken und den weitläufigen Wiesen am Ufer der Isar kann man die Seele baumeln lassen.



**München
auf einen
Blick**
Lebenswert
Sehenswert
Liebenswert



Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Digitales
Oskar-von-Miller-Ring 35
80333 München
Telefon: 089/453549-230
Telefax: 089/453549-242
E-Mail: poststelle@stmd.bayern.de
Vertretungsberechtigter:
Ministerialdirektor Dr. Hans Michael Strepp
USt-Identifikationsnummer
(gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz):
DE811335517

Bildrechte

Allianz Arena/B. Ducke:
S. 40/41 (1x)
City of Munich – Andreas Heddergott:
S. 22/23, S. 39
H. Gebhardt/München Tourismus:
S. 41 (1x)
B. Geiges/München Tourismus:
S. 36
Getty Images:
Umschlag innen, S. 8, S. 26
Manuel Irritier:
S. 40/41 (1x)
Christian Kasper/München Tourismus:
S. 31
Laif:
S. 14/15, S. 20, S. 30, S. 40 (2x)
Tom Maurer:
S. 12
Peter Neusser:
S. 4/5
Picture Alliance:
S. 18 oben, S. 29, S. 40/41 (3x)
SZ-Photo:
S. 11 oben